

# HEMER

**DAS WETTER**  
Heute bedeckt und trocken



**VOR 30 JAHREN**

Eine Brandstiftung in der Hans-Prinzhorn-Klinik, die im April 1987 zwei Verletzte und erheblichen Sachschaden zur Folge hatte, hat ein gerichtliches Nachspiel. Der junge Brandstifter ist schulunfähig und wird durch das Landgericht Hagen zur Sicherheitsunterbringung in der Psychiatrie verurteilt.

**KOMPAKT**

Meldungen

**Mountainbike beim Einkauf gestohlen**

Hemer. Es war nur kurz geparkt und schon war es weg: Am Donnerstag in der Zeit von 13.30 bis 13.40 Uhr ist ein verschlossenes schwarz/rote Mountainbike der Marke „Cube“ aus dem Fahrradständer am Edeka Hademareplatz gestohlen worden. Sachdienliche Hinweise zu dem/den Fahrraddieben und dem Verbleib des Mountainbikes nimmt die Polizei in Hemer (☎ 02372/9099-0) entgegen.

**Hauptversammlung des Kirchenchores**

Deilinghofen. Der Kirchenchor Deilinghofen kommt am heutigen Samstag um 15 Uhr zu seiner Jahreshauptversammlung im Martin-Luther-Haus zusammen. Vorstandswahlen stehen auf der Tagesordnung. Der Vorstand bittet um zahlreiche Teilnahme.

**Erstes Treffen der Royal British Legion**

Hemer. Das erste Treffen der Royal British Legion, Sauerland Branch, findet am Freitag, 19. Januar, um 20 Uhr im Vereinsheim der „Flying Lions“, Hauptstraße 311 statt. Für Fragen steht die Vorsitzende Lorraine Dawson unter ☎ 0160/94641000 bereit.

**TV Deilinghofen sucht noch Volleyballer**

Deilinghofen. Der TV Deilinghofen sucht noch Verstärkung für seine Volleyballmannschaft. Männer ab 40 Jahren sind jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr zum Baggern und Pritschen in der Vereinshalle in der Erborst willkommen.

**NOTDIENSTE**

**APOTHEKEN**

**SAMSTAG**  
Brunnen-Apotheke, Iserlohn-Letmathe, Hagener Straße 44, ☎ 02374 12830, 9-9 Uhr.  
Sonnen-Apotheke, Menden, Unnaer Straße 30, ☎ 02373 2700, 9-9 Uhr.

**SONNTAG**  
Einhorn-Apotheke, Iserlohn, Mendener Straße 1, ☎ 02371 23500, 9-9 Uhr.  
Kreuz-Apotheke, Menden, Kolpingstraße 11, ☎ 02373 2887, 9-9 Uhr.

**ÄRZTE**

Arztfrequenz, ☎ 116117, Sa u. So 0-0 Uhr.  
Kinderärztlicher Notdienst im Ev. Krankenhaus Bethanien, Iserlohn, Hugo-Fuchs-Allee 3, ☎ 02371 212-0, Sa u. So 10-13, 15-17 Uhr.  
Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, Iserlohn, Hochstraße 63, Sa u. So 8-22 Uhr.  
Zahnärztlicher Notdienst, ☎ 01805 986700

**KONTAKT**

**IKZ-Redaktion Hemer**  
Telefon: 02372/9477-80  
Mail: red.hemer@ikz-online.de  
**Anzeigen und Leserservice**  
Telefon 02372/9477-50  
Mail: leserservice@ikzav.de

## „Die Welt entdecken und das Leben spüren“

Dennis Breiser bereitet sich auf eine Benefiztour 10 000 Kilometer mit dem Fahrrad durch Europa vor

Von Ralf Engel

Ihmert. Vor einigen Monaten noch haben Freunde und Familie es als „verrückte Idee“ belächelt, der Ideengeber vielleicht sogar selber. Jetzt sind Arbeitsplatz und Wohnung gekündigt, der 20. April steht für den Start in ein Abenteuer fest: Dennis Breiser will für einen guten Zweck quer durch Europa radeln. 10 000 Kilometer unmotorisiert sind das Mindestziel, es könnten aber noch einige Tausend hinzukommen.

Die Entscheidung hat sich der 25-jährige Ihmerter nicht leicht gemacht. „Ich habe echt jahrelang überlegt“, verweist er auf eine gut dreijährige Reifezeit von der ersten Idee bis zur fertigen Routenmappe. Jetzt sei der perfekte Zeitpunkt, um loszufahren, schließlich sei er noch nicht fest gebunden. Die Motivation ist wohl eine Mischung aus Sportsgeist, Abenteuer und Reiselust. „Ich will einfach die Welt entdecken, das Leben spüren“, sagt Dennis Breiser.

Ginge das nicht leichter per Flugzeug und Bahn? „Es ist für mich reizlos, nach Asien oder Neuseeland zu fliegen, wo alle sind. Wenn du wirklich weit weg willst, dann lerne erst einmal deine Heimat kennen“, so der Ihmerter. Für den Triathleten ist Sport die große Leidenschaft. So ist er bestens vorbereitet auf lange Radtouren: „Es passt perfekt zu meinen Vorstellungen von Reisen und Erleben“.

**Route bis zum Nordkap**

Jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Es wird fleißig trainiert, die Routenplanung ist zumindest grob abgeschlossen. Von Hemer aus geht es am 20. April in Richtung Berlin und dann nach Polen zum Geburtsort der

Dennis Breiser zeigt die Route im Weltatlas. Das Chamäleon ist das Maskottchen für die Spendenaktion.



Mutter. Freunde wollen Dennis Breiser an den ersten Tagen radelnd begleiten. 50 bis 150 Kilometer am Tag sind geplant. Über Lettland, Litauen, Estland und quer durch Finnland ist das Nordkap das Ziel, wo der Marathonradler die Sommer-sonnenwende erleben möchte. Dann geht es wieder südwärts durch Norwegen und Schweden, um mit dem Schiff nach Schottland überzusetzen. Ein „kleiner“ Schwenk durch Irland und Wales führt nach England. Wieder auf dem europäischen Festland in Frankreich gelandet, wären die 10 000 Kilometer erreicht.

**„Wenn du wirklich weit weg willst, dann lerne doch erst einmal deine Heimat kennen.“**

Dennis Breiser, Triathlet

Bis zu neun Monate will sich Dennis Breiser für diese Strecke Zeit nehmen. „Wenn ich dann noch Lust, Geld und Zeit habe, geht es weiter“, sagt er. Dann würde der Rückweg über die französische und spani-



Dennis Breiser hat sich für die Tour ein Spezialfahrrad zugelegt, das wegen des schweren Gepäcks in sechs Satteltaschen einen Stahlrahmen hat und eine wartungsarme Nabenschaltung.

FOTO: RALF ENGEL

sche Küste verlängert. Und es gibt noch eine dritte Option.

„Spätestens, als das Fahrrad gekauft wurde, ist es Ernst geworden“, zeigt der 25-Jährige sein neues Prachtstück aus einer deutschen Fahrradmanufaktur. Der Hersteller war schon für andere Weltenbummler die erste Wahl. Statt Leichtigkeit ist Stabilität gefragt. So ist der Rahmen aus Stahl, denn er muss neben dem leichtgewichtigen Radler viel Gepäck in sechs Satteltaschen plus Zelt tragen. Mit Gepäck dürfte das Fahrrad über 50 Kilogramm auf die Waage bringen. Die Nabenschaltung mit 14 Gängen soll besonders wartungsarm und langlebig sein. Auch an Zubehör wie einen Nabendynamo muss der Weltenbummler

denken, denn über ihn werden unterwegs auch Handy oder Navi aufgeladen. Die GPS-Daten dokumentieren die Fahrstrecke. Außerdem soll unterwegs online über die Etappen berichtet werden. Übernachten will Dennis Breiser überwiegend im Zelt, aber auch auf Höfen oder im Hostel. „Die Reise wird sehr spartanisch, mit nur jenen Sachen, die auf dem Fahrrad Platz finden.“

**Chamäleon reist als Maskottchen mit**

Platz finden muss auf jeden Fall ein Chamäleon als Stofftier, denn es ist das Maskottchen des Spendenmarathons. Dennis Breiser möchte mit seiner Tour nämlich die Chamäleon-Gruppen der Caritas für Kinder aus sucht- und seelisch belasteten Familien unterstützen. Sponsoren können pro gefahrenen Kilometer einige Cent spenden, die dann vollständig der Caritas zu Gute kommen. Die Reise selbst wird durch Erspartes finanziert.

Der erste Sponsor ist der bisherige Arbeitgeber des Industriemecha-

**Spendenmarathon für Chamäleon-Gruppen**

- Die Radreise soll zu einem Spendenmarathon für die Caritas Iserlohn werden.
- Die Spenden kommen den Chamäleon-Gruppen für Kinder aus sucht- und seelisch belasteten Familien zu Gute. Sie richten sich an Kinder von zumeist alkoholabhängigen Eltern aus Iserlohn, Hemer, Menden und Balve, die sich wöchentlich treffen.
- Wer einen festgelegten Betrag pro Kilometer oder einmalig spenden möchte, erhält per Email an d.namaste@web.de alle Informationen.
- Weitere Informationen über Chamäleon gibt es unter [www.caritas-chamaeleon.de](http://www.caritas-chamaeleon.de).

nikers. So ganz unschuldig an dem Fernweh ist der nämlich nicht: „Im Betrieb hatte ich täglich die Europakarte vor Augen“, sagt der Ihmerter mit einem Augenzwinkern.

## „Die Hemeraner Klinik wird definitiv nicht geschlossen!“

Generalbevollmächtigter des Paracelsus-Konzerns, Dr. Reinhard Wichels, tritt anderslautenden Gerüchten entgegen

Von Reinhard Köster

Hemer. „Die Paracelsus-Klinik in Hemer wird definitiv nicht geschlossen!“ Das hat am Freitag Dr. Reinhard Wichels, Generalbevollmächtigter der Eigenverwaltung der Paracelsus-Kliniken mitgeteilt. Er reagiert damit auf anderslautende Gerüchte, die insbesondere außerhalb von Hemer aufgekommen waren.

„Ganz im Gegenteil, wir planen, diesen für die Gruppe wichtigen Standort noch weiter zu stärken und auszubauen“, fährt Wichels fort. Ein erster wichtiger Baustein sei mit der Etablierung der Neurologie im vergangenen Jahr bereits geleistet worden. Das Endoprothetik-Zentrum sei eine nicht wegzudenkende Größe

in Hemer und Umgebung und auch die anderen Abteilungen zeichnen laut Wichels einen enormen Patientenzulauf aus dem gesamten Kreisgebiet. „Die Paracelsus-Klinik Hemer ist ein Gewinn für die Menschen in der Region und unsere Gruppe. Sie gehört fest zum künftigen Portfolio der Paracelsus-Kliniken. Gerüchte, dass der Standort in Schwierigkeiten wäre, sind böswillig und falsch“, fasst Dr. Reinhard Wichels sein Statement zusammen.

**Auch Chefarzt vorbereitet bei Vortrag Optimismus**

Ähnlich hatte sich schon Dr. Joachim Dehnst, Leiter der Allgemein- und Viszeralchirurgie am Mittwochabend in der Paracelsus-Klinik geäu-

bert. Der Chefarzt nutzte zu Beginn eines medizinischen Vortrag die Gelegenheit, auf die Sorgen um das Krankenhaus einzugehen.

Dr. Dehnst betonte, er selbst und das ganze Ärzteteam seien fest davon überzeugt, dass das eingeleitete Insolvenzverfahren des Paracelsus-Gesamtkonzerns keinesfalls die Existenz des Hemeraner Hauses gefährde. Schon bei seinem Wechsel vom Elseyer Krankenhaus nach Hemer zu Beginn vergangenen Jahres habe er das Gefühl gehabt, in einer sehr guten Klinik angekommen zu sein – ein Eindruck, der sich seither noch verfestigt habe. „Wir haben hier einen Superlauf – medizinisch und ökonomisch“, sagte Dr. Joachim Dehnst. Deshalb habe ihn und die

Kollegen die Nachricht vom Insolvenzverfahren „wie aus heiterem Himmel“ getroffen.

Wie auch die stellvertretende Verwaltungsdirektorin Angelika Wagemans, die ebenfalls die Zuhörer des Vortrags am Mittwoch willkommen hieß, hofft Dr. Dehnst auf eine baldige abschließende Klärung der Zukunft der Paracelsus-Klinik Hemer. „Die ganze Mannschaft hier brennt darauf, die guten Strukturen des Hauses noch weiterzuentwickeln. Bisher sind unsere Erwartungen jedenfalls um Längen übertroffen worden.“ Die Kolleginnen und Kollegen werden laut Dehnst die Versorgung der Patienten bis zur Entscheidung uneingeschränkt aufrecht erhalten.



Chefarzt Dr. Joachim Dehnst zeigte sich am Mittwoch überzeugt vom Fortbestand der Paracelsus-Klinik. FOTO: KÖSTER